

an die Mitglieder beider ständischen Kammern noch besondere Missionen deshalb ergehen werden, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 19. April 1848.

G e s a m m t m i n i s t e r i u m.
Dr Braun. Dr. v. d. Pfordten.

v. Weber.

Zeitgeschichtliches.

Dresden. Unsere neuen Minister haben auf einen Theil ihres Amtseinkommens zum Vortheil der Staatskasse Verzicht geleistet. Sie nehmen jeder statt 5000 Thlr. nur 3000 Thlr., wollen dagegen keine üppigen Gastereien mehr geben. Wir freuen uns über das Aufhören dieser halb offiziellen Essereien, die hie und da manchmal benutzt worden sind, beim Glase Wein nicht charakterfeste Volksvertreter dem Willen der Regierung geneigt zu stimmen.

† Berlin, 15. April. Die Stimmung der Preußen zeigt nicht die geringste Sympathie für das zerrissene unglückliche Polen. Im Gegentheil, man fordert zu Freischaaeren auf für die Deutschen gegen Polen. — Die preussischen Truppen in Schleswig-Holstein sollen bedeutend verstärkt werden. — Privatnachrichten sagen, daß die Preußen ohne Artillerie und ohne alle andere Hülfe zwischen Schleswig und Holstein einen großen Sieg über die Dänen ersochten hätten. Die Garderegimenter sollen die Kanonen mit dem Bajonet genommen, dabei aber gegen 800 Mann verloren haben, worunter auch General von Möllendorf. Die Bestätigung fehlt noch. — Die Küstenpunkte bei Stettin werden gegen die Dänen militairisch besetzt. — Der Herzog von Braunschweig ist am 16. April in Altona eingetroffen und hat sich sofort nach dem Kampfplaz begeben. — Das 10. Armeecorps, Hannoveraner und Mecklenburger, haben endlich Befehl erhalten, vorzurücken.

† Breslau. Am 17. April fand eine Revolte statt, welche mehrere Menschenleben kostete. Man begann mit Einwerfen von Fenstern etc. Die Nationalgarde wurde am Ende gezwungen, zu feuern; dies geschah erst blind, als sie aber deshalb verhöhnt wurde, schoss sie scharf. Mehrere blieben todt, noch mehr wurden verwundet. Man fürchtet andere und schlimmere Ausbrüche, weshalb die Nationalgarde scharfe Patronen und den Befehl erhalten hat, von den Waffen Gebrauch zu machen.

† Die Nachrichten aus Posen werden täglich schauderhafter. Alles geht drunter und drüber. Die Deutschen in Schroda flüchten, um sich den Mißhandlungen der Polen zu entziehen. Namentlich ist es auf die Juden abgesehen, welche beraubt und zum Theil ermordet werden. Viele Frauen u. Kinder wurden in Breschen von den abziehenden

polnischen Banden auf das Gräßlichste verstümmelt und umgebracht. Der preussische General von Colomb verlangt die Auslieferung der Mörder bei den Polen, widrigenfalls er mit Kanonen sprechen würde.

† Karlsruhe, 16. April. Obwohl die Aufregung im Sectreise sehr groß ist und von den Anhängern der deutschen Republik sehr genährt wird, hofft man dennoch die Ruhe zu erhalten. Die meisten der Schwärmer sind zur Besinnung gekommen und haben einstweilen der Republik Valet gesagt. Gegen Struve, der bekanntlich in Frankfurt ganz für die Republik sprach, ist ein Verhaftsbefehl erlassen. Es würde gegen Hecker dasselbe geschehen, allein hier muß die Kammer, deren Mitglied er ist, erst ihre Zustimmung aussprechen.

† In Cassel ist am 15. April die schwarzroth-goldene Fahne auf dem kurfürstlichen Palais aufgesteckt worden.

† Frankfurt, 15. April. Nach einer hier eingetroffenen diplomatischen Nachricht stellte die französische Regierung das Ansinnen an Preußen, 30,000 Franzosen den Durchzug nach Polen zu gestatten.

† In Constanz ist die Proclamirung der Republik gänzlich gescheitert, nachdem zuvor eine energische Rede Heckers für die Republik gar keinen Anklang fand.

† Oesterreich. Als kürzlich ein ungarisches Regiment Pesth verlassen und nach Italien aufbrechen wollte, wurde es vom Volke mit Gewalt zurück gehalten. Die Ungarn wollen selbst frei sein und nicht die Freiheit Anderer unterdrücken helfen. — Den Gistpilzen von Jesuiten geht's doch überall schlecht. Nicht nur, daß sie aus ihrer eigentlichen Heimath, aus Italien verjagt werden, so fängt man auch in den österreichischen Staaten an, ihnen die Wege zu weisen. In Linz mußten sie am 10. April abmarschiren; es wird dabei gesagt, man fühle sich wie von einem Alpe befreit und sei der Regierung für diese Maßregel sehr dankbar. Aus der Lombardei ist das Ungeziefer auch verbannt, ihre Güter werden mit Beschlag belegt.

† Wien, 15. April. Neuesten Nachrichten zufolge sind bei dem unter den Befehlen des FML. Nugent stehenden Armeecorps am Isonzo, welches aus 22 bis 30,000 Mann bestehen soll, erst 10,000 Mann concentrirt. Die Operationen, welche nach frühern Berichten bereits am 7. be-

gonnen
dieses
schoben
† In
versamm
sen und
† Do
Abends.
in der
erhalten
Stunde
eingerüd
genblick
und Ger
gen; die
davon b
Freischaa
die erste
tembergi
Abtheilun
fen nach
Württemberg
hen, un
woher el
der Hau
† Fra
land dan
kanischen
den, schei
chischen
Nachricht
bendsten
gesetzt un
Thon erf
dere; in
den Waff
sprungen
alle Dorf
Ausfichte
† Dä
fangenen
Einer der
nach Flen
unverbun
Unglückli
einen dā
Schmerze
Euch zu
— In S
Truppen
zugehen,
zurückgebl
daß dami
beabsichtig

Der p